

Master K. Parvathi Kumar

**61. Meister CVV Gurupujas Feier
@ Radhamadhavam, Visakhapatnam
vom 10 bis 13 Januar 2022**



Teil 1, 10. Januar, abends

(Diese Notizen sind nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt. Sie sind unvollständig und können Fehler enthalten).

Meine herzlichen Grüße an alle Brüder und Schwestern, die sich hier zu Meister CVV Gurupujas versammelt haben. Wir haben uns alle hier versammelt mit dem Wunsch, drei Tage lang in der Gegenwart des Meisters zu leben, damit die notwendigen Anpassungen auf mentaler, emotionaler und physischer Ebene geschehen, um auf dem Pfad des Yoga voranzukommen. Es gibt immer Ebenen, die unsichtbar und prächtiger sind als die sichtbaren Ebenen. Die Menschen, die hauptsächlich auf der mentalen Ebene leben, können sich nicht mit diesen unsichtbaren Ebenen verbinden, aber jeder hat die Möglichkeit, sich mit diesen Ebenen zu verbinden. Aspiranten sollten sich an diese Wahrheit erinnern und versuchen, mit dem in Verbindung zu treten, was nicht sichtbar ist. Der Veda sagt, dass 3/4 der Schöpfung unsichtbar und nur 1/4 sichtbar ist. Alle okkulten Wissenschaften werden mit dem Ziel studiert, das zu sehen und sich auf das zu beziehen, was normalerweise nicht gesehen wird. Um das zu sehen, was nicht gesehen wird, müssen wir mit unserer Buddhi schauen und nicht nur mit dem Verstand. Der Verstand kann nur sehr wenig sehen und versucht immer, auf der Grundlage dessen, was er sieht, zu urteilen. Das ist das kleinliche Verhalten eines rein mentalen Wesens.

All die großartigen Wesen, die wir auf diesem Altar aufgestellt haben, finden sich nicht nur in den Idolen oder Bildern, die wir sehen. Sie umfassen viel mehr, als wir uns vorstellen können. Wenn ihr lernt, über die Buddhi-Ebene in euch zu sehen, versteht ihr, wie großartig diese Wesen sind. Versuchen wir also nicht, sie auf der Grundlage des geringen Verständnisses, das wir von ihnen haben, in Begriffe zu fassen. Beobachte stattdessen einfach weiter, und je tiefer ihr beobachtet,

desto mehr sieht ihr. Wenn ihr anfangt, tiefer zu sehen, ist das, was ihr sehen könnt, ganz anders als das, was ihr normalerweise seht. Man muss nur die richtige Orientierung haben.

Wenn man ein Glas Wasser sieht, hat jeder einen anderen Gedanken. Manche Menschen denken darüber nach, ob es Trinkwasser ist oder nicht. Andere fragen sich vielleicht, ob es Mineralwasser ist oder nicht, und so weiter. Es gibt noch eine andere Dimension des Denkens, nämlich, dass dieses Wasser Ganga ist. Ganga ist nicht nur der Fluss in Nordindien, sondern seine tiefere Bedeutung ist das, was von oben herabkommt. Alles Wasser, das wir auf der Erde haben, ist durch Regen von oben herabgekommen. All das ist Ganga in seiner wahren Bedeutung. Auf diese Weise kann man in jeder Hinsicht tiefer denken. Lernt also, tiefer zu sehen und zu denken, anstatt oberflächlich zu sehen und zu denken.

In der heutigen Zeit ist jeder der Meinung, dass Corona eine Menge Probleme mit sich gebracht hat. Das ist die eine Sichtweise. Eine andere Sichtweise ist, dass die Zeit uns eine neue Art des Lebens beschert hat, mehr nach innen als nach außen. Unsere Aktivitäten sind virtuell, aber globaler geworden. Wenn die äußeren Aktivitäten eingeschränkt sind, hat man eine bessere Chance, sich nach innen zu orientieren. Ein guter Aspirant nutzt diese Chance, anstatt sich um die äußere Situation zu sorgen. Indem wir nach innen gehen, sollten wir lernen, den Wandel zu sehen, der sich vollzieht, ohne in der Veränderung stecken zu bleiben. Wir sollten lernen, unter all dem, was sich verändert, auch das zu sehen, was sich nicht verändert. Dazu müssen wir "tief eintauchen". Wenn wir nur in unserem Verstand und unseren Sinnen bleiben, können wir nicht tief eintauchen. Wir sollten uns bemühen, über den Verstand hinauszugehen, denn der Verstand und die Sinne halten unser Bewusstsein immer in Bewegung. Es kann nicht von sich aus stabil bleiben. Das Bewusstsein wird auch durch einen flackernden Verstand beeinträchtigt. Stabilität ist nur möglich, wenn man nach innen geht. Auf den buddhischen Ebenen bleibt das Bewusstsein stabil. Jemand, der sich auf der buddhischen Ebene befindet, kann auch anderen in seiner Umgebung Stabilität geben.

Wenn ihr die Frage stellt: "Wie kann man in der buddhischen Ebene bleiben?" Lord Krishna gab eine Antwort: "Ihr seid in der buddhischen Ebene, wenn ihr mit mir in euch seid." Das Göttliche ist in jedem von euch gegenwärtig, und wenn ihr mit diesem Göttlichen in Einklang seid, dann sagt man, ihr seid in Buddhi. Das Licht von Buddhi ist stabil und der Geist, der mit Buddhi verbunden ist, fühlt sich wohl. Die Menschen fühlen sich in der Gegenwart großer Wesen wohl, weil ihre Anwesenheit ihnen Stabilität verleiht. Jemand, der innerlich stabil ist, kann im Außen sehr gut funktionieren.

Durch die Teilnahme an Gurupujas wie dieser versuchen wir, uns mit der alles durchdringenden und allmächtigen göttlichen Energie zu verbinden, die in jedem von uns vorhanden ist. Diese alles durchdringende Energie ist das, was wir auch Meister nennen. Manche mögen sie Baba nennen. Die Namen sind nur der Einfachheit halber. Bleibt nicht bei den Namen hängen. Nehmt mit dem göttlichen Prinzip durch jeden Namen, den ihr mögt, Kontakt auf. Erinneret euch daran, dass es in und um euch herum gegenwärtig ist. Wenn ihr euch mit ihm verbindet und mit ihm im Einklang bleibt, seid ihr immer stabil und fühlt euch wohl. Dann werdet ihr in der Lage sein, Dinge zu sehen, die ihr normalerweise nicht sehen könnt.

Denkt daran, dass es einen Teil von euch gibt, der immer in Bewegung ist und sich verändert. Es gibt auch einen Teil von euch, der immer stabil und unveränderlich ist. Was ihr tun müsst, ist, in dem stabilen Teil zu bleiben und den sich bewegenden Teil die ganze Arbeit machen zu lassen. Es ist so, als ob ihr in einem Auto sitzt und es zu eurem gewünschten Ziel fahren lässt. Ihr braucht euch nicht zu bewegen, während ihr im Auto sitzt. Es bewegt sich, während ihr es nur beobachtet. Auf diese Weise erleben ihr das Leben auf eine ganz andere Weise. Die Arbeit geschieht einfach durch euch, während ihr ein Beobachter bleibt.

Während dieser drei Tage, die ihr an diesem Ort verbringt, denkt daran, dass das Bewusstsein des Meisters in jedem Zentimeter dieses Ortes präsent ist. Ihr bleibt in diesem Bewusstsein, während die Aktivitäten stattfinden. Das dürft ihr nicht vergessen, während ihr mit Gurupuja-Aktivitäten beschäftigt seid. Ihr solltet daran denken, dass alles, was hier geschieht, mit dem Willen des Meisters geschieht. Das lässt sich auch auf euer Leben übertragen. Wenn ihr euer ganzes Leben lang mit dem Meister verbunden seid, wird euer Leben ganz anders sein. Auf diese Weise könnt ihr auf höheren Ebenen bleiben, wenn es objektiv nichts zu tun gibt. Ihr kommt nur dann herunter, wenn es notwendig ist.

Für jemanden, der sich auf der buddhischen Ebene befindet, gibt es kein "mein Volk" und "andere". Für einen solchen Menschen fällt jeder in die Kategorie "mein Volk", weil jeder zum Göttlichen gehört. Eine Unterscheidung gibt es nur auf der mentalen Ebene. Eine gewisse Unterscheidung ist für bestimmte Aktivitäten auf der Mentalebene erforderlich. Auf den höheren Ebenen ist diese Unterscheidung nicht erforderlich. In den Ebenen der Glückseligkeit gibt es eine solche Unterscheidung nicht einmal. Es ist alles EINS.

Es gibt auch eine Praxis, die sich auf die Atmung bezieht, um die buddhische Ebene zu betreten. Wenn Atmung und Geist zu einem Pulsieren verschmelzen, fühlt man sich sehr wohl. Man spürt vielleicht einen schwachen Strom, der durch einen fließt. Das Gleiche geschieht auch während des Gebets. Ich erinnere mich nur daran, denn wenn wir täglich beten, kann es für uns mechanisch werden. Deshalb ist es wichtig, sich von Zeit zu Zeit daran zu erinnern.

Im Gebet rufen wir den Meister an. Wenn wir in unserer Anrufung aufrichtig und herzlich sind, wird der Meister bestimmt antworten. Wir sollten nicht nur anrufen und es dabei belassen, sondern auch hören und beobachten. Nur dann kann man spüren, wie die Energie des Meisters in einen selbst eindringt. Wenn man anruft und nicht erkennt, wann die Meisterenergie herabsteigt, was ist dann der Sinn der Anrufung? Lasst uns also nicht leichtfertig mit unserer Anrufung sein. Seid aufrichtig in eurer Invokation und seid auch aufrichtig in der Beobachtung nach der Invokation.

Ich erzähle das alles, weil es das 61. Mal ist, dass Gurupujas in Visakhapatnam stattfinden, aber die Frage bleibt, ob wir spirituelle Fortschritte gemacht haben oder nicht. Für die Welt sieht es gut aus, dass wir seit 61 Jahren ununterbrochen Gurupujas durchgeführt haben. Das ist gut so. Aber was ist mit euch? Welche Fortschritte habt ihr in all diesen Jahren gemacht? Jeder sollte sich selbst in Frage stellen und sich selbst prüfen. Das ist es, was auf der individuellen Ebene für jeden von uns zählt. Solange ihr nicht die buddhische Ebene betretet, ist alles, was ihr tut, bedeutungslos, denn letztlich bleibt ihr nur auf der Mentalebene. Selbst wenn ihr viele Stunden am Tag Rituale und Chantings macht, solange ihr im Mind bleibt, nützt das nicht viel. Das Ziel all dieser Praktiken ist es, sich auf die buddhische Ebene zu erheben. Wenn das nicht geschieht, was ist dann der Zweck, sie zu tun?

Wenn man sich auf der Mentalebene befindet, ist das Bewusstsein sehr begrenzt. Es gibt keinen synthetisierenden Aspekt im Mind. Wir haben in den letzten Tagen über die Synthese gesprochen. Man kann nicht zur Synthese gelangen, wenn man nicht in Buddhi eintritt. Außerdem sollte man versuchen, so oft wie möglich in Buddhi zu bleiben. Geht nur dann in den Mind, die Sinne und den Körper, wenn es eine Aufgabe gibt. Wenn ihr im Mind untätig bleibt, kann das viele Dinge stören. Wenn ihr für einige Zeit in Buddhi geht und hauptsächlich im Mind bleibt, ist alles, was ihr durch das Betreten von Buddhi schafft, verloren. Wenn ihr in Buddhi seid und etwas tut, hat diese Arbeit eine viel längere Lebensdauer als die Arbeit, die ihr tut, wenn ihr auf der Mentalebene bleibt.

Als Mitglied des WTT sollte man wissen, in welcher Ebene man sich hauptsächlich aufhält. Erstens sollte man sich bewusst sein, was die verschiedenen Ebenen der Existenz sind. Dann sollte man sich bemühen, die buddhische Ebene zu betreten. Ohne dieses Bewusstsein und diese Selbstbeobachtung hat es keinen Sinn, sich als Mitglied des WTT zu bezeichnen und an Gurupujas wie diesem teilzunehmen.

Heute Morgen hatte ich das Gefühl, dass wir während der Gurupujas einige schöne Gedichte aus dem Bhagavatam besprechen sollten. Also habe ich einige von ihnen aufgeschrieben. Diese Gedichte sind aus dem 10. Canto des Bhagavatam. Der 10. Gesang des Bhagavatam handelt hauptsächlich von der Geschichte von Lord Krishna. In dieser Geschichte ist Vasudeva, der Vater Krishnas, eine sehr wichtige Figur. Er ist ein großer Verehrer des Herrn, der kaum anerkannt wird. Er will keine Anerkennung, und deshalb ist er ein Gottgeweihter. Er geht durch viele Schwierigkeiten im Leben, aber er ist immer stabil geblieben. Er hatte viele göttliche Erfahrungen, während er im Gefängnis war, und solche Erfahrungen sind wunderschön. Mit dem Verstand kann man solche Erfahrungen nicht machen. Diese Erfahrungen wurden von Meister EK in dem Buch "The World Teacher" ausführlich beschrieben. Es wurde erzählt, dass Akrura Vasudeva im Gefängnis besuchte. Akrura ist jemand, der in höheren Mentalebenen lebt. Er hat einen hochintellektuellen Verstand. Sein Mind selbst ist ein Hindernis für ihn, die buddhische Ebene zu betreten. Als Vasudeva Akrura seine Erfahrungen schilderte, konnte er diese Erfahrungen nicht mit seinem Verstand begründen. Es war auch für ihn schwer, sie zu akzeptieren.

Abgesehen von dieser Geschichte gibt es einige Gedichte, die von Vasudeva zu der Zeit rezitiert wurden, als Kamsa Vasudeva und Devaki (Kamsas Schwester) nach ihrem Hochzeitsritual entführte. Zu dieser Zeit wurde ein Wort aus Akasha gehört, dass das achte Kind von Devaki Kamsa töten würde. Kamsa geriet daraufhin in große Wut und wollte seine Schwester selbst töten. Er handelte in großer Eile. Vasudeva sah das alles. Er handelte nicht in Eile. Er schaute tiefer in die Situation hinein und spürte, dass Kamsa aus irgendeinem Grund in der Vergangenheit so gehandelt hatte. Das Verhalten ist ein Produkt der Persönlichkeit, die sich im Laufe des Lebens entwickelt. In vielen Situationen haben die Menschen keine Kontrolle über ihr Verhalten. Die Eigenschaft, die man besitzt, übernimmt das Verhalten und die eigene Intelligenz tritt in den Hintergrund. Das Verhalten ändert sich nicht, solange sich die Persönlichkeit nicht ändert. Das kann ein Leben lang so bleiben. Eine Veränderung des Körpers bedeutet keine Veränderung der Persönlichkeit. Die Persönlichkeit bleibt dieselbe, solange man sich nicht bemüht, sie zu ändern. Das ist es, was Vasudeva in diesem Gedicht sagt, das er in dieser Situation rezitiert, als er das Verhalten von Kamsa sieht.

Die Persönlichkeit bringt uns dazu, immer wieder die gleichen Dinge zu tun. Manchmal denken wir, wir sollten dies und jenes nicht tun, aber wir tun es am Ende doch wieder. Es ist auch das Karma, das uns immer wieder bindet. Deshalb versucht ein wahrer Lehrer immer, einen Schüler dazu zu bringen, etwas zu tun, das dieses Karma neutralisiert. Meister EK hat das sehr oft getan. Wenn er eine Person sah, konnte er sofort das Karma und die Persönlichkeit dieser Person einschätzen. Dann vertraute er ihm eine Aufgabe an, die, wenn sie richtig ausgeführt wird, dieses Karma leicht neutralisieren kann. Das tat er mit vielen seiner Anhänger.

In der obigen Situation erkannte Vasudeva, dass mit Kamsa nicht gestritten werden kann, weil sich sein Mind in einem höchst schwankenden Zustand befindet. Also muss er etwas sagen, das diese schwankenden Gefühle beruhigt. In diesem Zustand kann Kamsa nicht einmal richtig denken. Vasudeva empfindet Mitleid, wenn er Kamsa in diesem Zustand sieht. Was muss Vasudeva in dieser Situation tun? Das nächste Gedicht erzählt das.

In diesem Gedicht heißt es, dass man in jeder Situation stabil bleiben sollte. Das ist möglich, wenn man in göttlicher Ausrichtung ist. Eine solche Person gerät nicht in diese Situation, sondern

kennt einen Weg, diese Situation zu überwinden. Wenn das nicht der Fall ist, spürt man eine große Spannung und weiß nicht, was man tun soll. Wenn du in göttlicher Ausrichtung bist, dann sind das Göttliche, die Seele und Buddhi in perfekter Ausrichtung und sie sorgen für die Ausrichtung von Mind, Sinnen und Körper. Das ist es, was Vasudeva in dieser Situation tut.

Vasudeva sagt zu Kamsa: "Du kannst sie töten, aber hör mir erst zu. Du hast gehört, dass du von unserem 8. Kind getötet wirst. Warum also deine Schwester töten? Töte stattdessen das 8. Kind, sobald es geboren ist. Wenn du auch nur daran zweifelst, töte alle Kinder, die uns geboren werden. Warum solltest du deine Schwester unnötig töten?" Als Kamsa diese Worte hört, macht er einen Schritt zurück und hält Vasudevas Idee für vernünftig. Ein Grund, warum er zuhört, ist, dass Vasudeva aus einem Zustand von Buddhi heraus spricht. Die Stabilität von Vasudeva stabilisiert auch Kamsa bis zu einem gewissen Grad. Wenn Vasudeva ebenfalls in Panik geriete, könnte er Kamsa nicht beruhigen. Indem er stabil blieb, konnte Vasudeva tiefer in die Situation schauen und wusste, was zu tun war.

Wir sollten also wieder lernen, nach innen und tiefer zu schauen. Ein Aspirant sollte sich nicht entspannen, bis er tiefer in sich selbst hineingeht. Die Praxis sollte mit Intensität erfolgen. Man sollte sich in diese Richtung bemühen. Dann kann man mehr sehen und hören als das, was man normalerweise sieht und hört. Man sollte lernen, durch alle Schleier zu schauen, die es gibt. Darum geht es in dem Buch "Isis Entschleierte". Es reicht nicht aus, solche Bücher zu lesen, wenn man nicht lernt, hinter den Schleier zu schauen. Lasst uns alle eine Anstrengung in diese Richtung unternehmen.

-Swasthi

Teil 2, 11. Januar, morgens

Meister weihte die Kinder in die Bildung ein. Meister bat die Eltern, die Kinder zu ermutigen, "OM Namah Shivaya Siddam Namah" zu lernen. Dies wird helfen, die fünf Hüllen in sich selbst zu reinigen. Kinder müssen stabil sein, aber sie müssen auch guten Willen haben. Unser Mind ist normalerweise nicht stabil und hat keinen guten Willen. Die Seher haben dieses Mantra gegeben, um den Mind zu stabilisieren und den Mind auf Wohlwollen auszurichten. Die Initiation der Kinder in die Bildung ist keine Feier. Es ist ein heiliges Ritual.

Der Herr existiert im Atom und auch im Universum. Wir müssen lernen, den Herrn in jedem kleinen Moment zu beobachten. Wir können unser Leben mit Freude führen, wenn wir den Herrn in jedem Aspekt unseres Lebens beobachten.

Über mehrere Jahrzehnte hinweg haben wir Gurupuja in großem Stil durchgeführt. Es kamen immer viele Menschen, um an den Gurupujas teilzunehmen. Im Laufe der Zeit hat es die Technologie ermöglicht, dass Menschen aus der Ferne an den Gurupujas teilnehmen können. Nicht sichtbare Menschen können sich während der Gurupujas zu uns gesellen und uns ihre Anwesenheit schenken. Sie können sogar mit uns essen. Wir müssen lernen, die Unsichtbaren zu beobachten.

Kinder reagieren aufgrund der Persönlichkeitsmerkmale, die sie besitzen. Wir müssen lernen, neben den Persönlichkeitsmerkmalen auch die Seele zu beobachten. Die meisten Menschen sehen von außen gut aus. Sie sind gut gekleidet. Wir werden ihre innere Qualität ein wenig kennenlernen, wenn sie anfangen zu sprechen. Wir müssen uns zuerst mit der Seele beschäftigen. Wir können uns mit den Persönlichkeitsmerkmalen beschäftigen, nachdem wir uns

mit der Seele beschäftigt haben. Eine spirituelle Organisation existiert, wenn die Mitglieder eine Beziehung auf der Seelenebene haben.

Wenn wir uns auf uns selbst als Seele besinnen, dann werden wir die Seele auch in anderen sehen. Andernfalls werden wir nur die äußeren Werkzeuge sehen.

Das Mantra "OM Namah Shivaya" enthält die gesamte Essenz. Die gesamte Schöpfung basiert auf dem Saatklang "OM". Nur OM existiert, wir existieren nicht. Wir betreten den Pfad, um den Herrn zu erkennen. Das vergessen wir jedoch und konzentrieren uns weiterhin auf uns selbst. Solange wir für uns selbst existieren, werden wir nicht in der Lage sein, den Herrn zu verwirklichen. Kannst du schlafen, indem du einfach sagst: "Lass mich schlafen"? Kannst du das Aufwachen vorschlagen, indem du einfach sagst: "Lass mich aufwachen"? Das alles geschieht durch euch. Ihr könnt diese einfachen Dinge vorschlagen und sie in euch selber verwirklichen.

42 heilige Rituale des Lebens wurden uns gegeben. Diese heiligen Rituale wurden uns gegeben, um uns zu verfeinern und uns zu helfen, aus dem Tierdasein aufzusteigen.

V.S. Prakash ist seit mehreren Jahrzehnten mein Partner und sammelt viele meiner Fotografien. Er arbeitet seit 50 Jahren mit mir zusammen. Er schuf einen immerwährenden Kalender, der nur Daten und keine Jahreszahlen enthält und auf dem meine Fotos auf jeder Seite zu sehen sind. Der Meister hat diesen Kalender eingeweiht. Auf jeder Seite befinden sich neben dem Foto Zitate.

Meister CVV Gurupuja 2. Diskurs

Ich war glücklich, dem Lalitha Sahasranama-Gesang der Gruppenmitglieder zuzuhören. Kumari garu half beim Diktat des Buches mit der Erklärung der 1000 Namen der Mutter. Wir müssen die Mutter in uns beobachten, wenn wir das Lalitha Sahasranama singen. Der Mensch hat alle Intelligenzen, die im Universum wirken. Wir müssen lernen, in uns selbst zu gehen und alle Intelligenzen, die in uns wirken, zu beobachten. Das Lalitha Sahasranama beschreibt viele Arten von Licht. Wir können über jeden Namen der Mutter mehrere Tage lang meditieren. Wenn wir das Licht in uns visualisieren, während wir das Lalitha Sashranama rezitieren, werden wir erleben, dass unser ganzer Körper von Kopf bis Fuß mit strahlendem Licht erfüllt ist. Die Mutter ist wie tausend Sonnen, die hell leuchten. Normalerweise chanten wir diese Namen sehr mechanisch. Wir müssen äußerste Hingabe haben und sollten diese Mantras inbrünstig chanten.

Brahman manifestiert sich in vier Stufen. Die Mutter manifestiert das Brahman. Wenn wir uns zu unseren Ursprüngen zurückverfolgen, werden wir in der Lage sein, das "ICH BIN" in uns zu erkennen. Wir existierten als Baby, wir existierten im Mutterleib, wir existierten auf dem Kopf des Vaters, bevor wir in den Mutterleib kamen. Unser Körper wächst bis zu 35 Jahren. Bis zum 35. Lebensjahr müssen wir uns etablieren und im Leben zurechtfinden. Danach sollten wir uns darauf konzentrieren, das "ICH BIN" in uns zu verwirklichen. Wir müssen uns niederlassen, damit wir Zeit haben, uns auf die Verwirklichung des "ICH BIN" zu konzentrieren. Wir wechseln ständig den Arbeitsplatz, den Beruf, das Haus und sogar den Ehepartner. Dieser ständige Wechsel lässt nicht viel Zeit für die Verwirklichung des "ICH BIN". Wirkliche Bildung besteht darin, unsere Wurzel zu erkennen und dann vom Zentrum zum Umfang zu gehen, um die Arbeit zu tun.

Die fünf nach unten zeigenden Dreiecke im Sri Chakra symbolisieren die fünf Elemente. Diese fünf Elemente bringen das Eine Licht nach unten und leiten die Arbeit.

Der Herr kann eine direkte Brücke zu uns bilden. Das Licht in uns ist buddhi. Wir können uns mit dem Herrn in uns verbinden. Dann steigt der Herr als unser Buddhi in uns herab. Von dort aus

steigt er in die 20 Schichten in uns hinab. Der Herr in uns steuert 95 % der Aktivität in uns. Wir atmen Sauerstoff ein und Kohlendioxid aus. Tun wir das selbst? Es geschieht in uns und wird von dem Herrn geleitet.

Wir müssen uns mit dem Herrn in uns verbinden. Alle Rituale sind dazu da, uns zu helfen, mit dem Herrn in uns in Beziehung zu treten. Je mehr wir uns mit dem Herrn in uns verbinden, desto mehr steigt Er als unsere Buddhi in uns herab.

Wir müssen im Leben Fuß fassen. Ich bekomme immer wieder Mails von Leuten, die mich fragen, ob sie mit 50 Jahren einen neuen Job annehmen sollen. Wenn wir uns mit äußeren Aktivitäten beschäftigen, wann werden wir dann Zeit haben, das "ICH BIN" zu erkennen?

Yoga sagt uns, dass Akasha in uns als Kehlzentrum, Luft im Herzzentrum, Feuer im Sakralzentrum, Wasser im Solarplexus und Materie im Basiszentrum existiert. Wir müssen einen reinen Mind haben, damit die Buddhi auf unseren Mind reflektieren kann. Der Mind ist ständig in weltliche Angelegenheiten verwickelt. Der Mind muss sauber gehalten werden, ähnlich wie ein sauberer Spiegel. Nur ein sauberer Spiegel kann das Licht brillant reflektieren.

Wenn der Filter nicht sauber ist, kann der Kaffee nicht durch den Filter sickern. Wir müssen uns darauf konzentrieren, den Mind sauber zu halten. Wir können jeden Tag einen Namen des Lalitha Sahasranama lesen und verstehen. Wir werden uns allmählich entfalten.

Der Mensch ist ein Abbild Gottes. Wir müssen uns weiterhin darin üben, uns die in uns wirkenden Intelligenzen vorzustellen. Das wird uns helfen, diese Intelligenzen allmählich in uns zu entfalten.

Wir werden heute Abend fortfahren.

-Swasti

Teil 3, 11. Januar, abends

Herzliche herzlichen Grüße an alle Brüder und Schwestern. Die Externalisierung der Hierarchie begann Ende des 18. Jahrhunderts mit der Arbeit von Madam HPB und Alice Bailey. Die Theosophische Gesellschaft und der Lucis Trust haben ebenfalls einen Beitrag dazu geleistet. Die Theosophie zog auch einige Inder an, die begannen, von den Meistern der Hierarchie zu erfahren, und sich bemühten, die Geheimlehre zu lesen. Die Arbeit von Madam HPB und der Theosophischen Gesellschaft verbreitete sich in etwa 140 Ländern der Welt. Nach ihrem Tod traten Annie Besant und Leadbeater in die Fußstapfen von Madam HPB, um das theosophische Wissen zu verbreiten. Auch sie haben viele Bücher geschrieben und haben ihre eigenen Erfahrungen gemacht.

Es ist zu bemerken, dass sehr intelligente und kenntnisreiche Menschen auf der ganzen Welt mit Madam HPB in Kontakt kamen. Sie fühlten sich von den Schriften und Lehren von Madam HPB und der in diesen Schriften enthaltenen Synthese angezogen, die Einheit der verschiedenen Zivilisationen, die in dieser Welt entstanden sind, zusammenbringt. Madam HPB erwähnte auch, dass die von Veda Vyasa und anderen Sehern geschriebenen Schriften die Weisheit enthalten, die in ihren Büchern wiedergegeben wird. Sie erklärt auch, wie Meister der Weisheit in der Vergangenheit in verschiedenen Teilen der Welt geboren wurden, um die uralte Weisheit zu präsentieren, die schon immer existiert hat. Denkt daran, dass Weisheit niemals neu ist. Sie wird nur je nach den Bedürfnissen der Zeit, des Ortes und der Menschen neu präsentiert. Es ist nur die Unwissenheit der Menschen, dass sie denken, dass das, was ihr Meister sagt, zum ersten

Mal gesagt wird. Das ist niemals der Fall. Es kann auf eine neue Art und Weise präsentiert werden, aber die Weisheit hat im Wesentlichen schon immer existiert.

Die ultimative Wahrheit war schon immer EINS, nämlich dass das Göttliche alles durchdringt und jeden Namen, jede Form, jede Gestalt und jede Farbe annehmen kann, aber in seinem Wesen hat es keine Grenzen. Das Ziel aller Praktiken ist es, uns zu befähigen, uns mit dem alles durchdringenden Göttlichen durch jeden Namen und jede Form zu verbinden. Obwohl Rama und Krishna in Formen existierten, sind Rama und Krishna auch als alles durchdringende göttliche Wesen zu sehen. Wir sollten unser Verständnis von Rama oder Krishna nicht auf eine bestimmte Form beschränken. Das ist ein sehr begrenztes Verständnis. Dann gibt es eine Menge Aberglauben, dem die Menschen auf der ganzen Welt aufgrund unwissentlicher Praktiken verfallen, die von den Religionen hervorgebracht werden. Madam HPB kritisierte all diesen Aberglauben, dem die Menschen auf der ganzen Welt folgen.

Wir sollten uns ständig bemühen, die Bücher der verschiedenen Meister der Weisheit zu lesen. Das ist einer der Aspekte, die uns auf die buddhistischen Ebenen erheben. Es erweitert unser Bewusstsein. Wir sollten uns ständig in diese Richtung bemühen. Als Aspiranten können wir nicht mit einem begrenzten Bewusstsein bleiben. Jeden Tag sollten wir etwas Neues lernen. Einiges davon kann auch in die Praxis umgesetzt werden.

So begann die Externalisierung der Hierarchie, und auch ihre Bilder kamen nur aufgrund ihres eigenen Willens heraus, von der Welt erkannt zu werden. Alle diese Meister der Weisheit haben mehrere Körper zur Verfügung, die sie je nach Bedarf einsetzen. Abgesehen von der physischen Form kann man eine feinstoffliche und eine kausale Form entwickeln, die eine viel höhere Langlebigkeit und auch viel höhere Fähigkeiten haben. Davon abgesehen gibt es die überirdische Form von Lord Krishna, die Lord Maitreya zur Verfügung steht. Meister EK schreibt in der Spirituellen Astrologie - "die ätherische Form Krishnas hat diese Erde nicht verlassen". Diese Form wurde verschiedenen Meistern zur Verfügung gestellt, um bestimmte überirdische Handlungen auszuführen. Lord Maitreya wurde von Lord Krishna mit der Verantwortung betraut, die Menschheit durch dieses Kali-Zeitalter zu führen. Die Gründung des WTT geschah auch im Einklang mit dem Werk von Lord Maitreya und in seinem Namen, denn er ist der gegenwärtige Weltlehrer.

Als Aspiranten und Mitglieder des WTT sollte es unser Ziel sein, Teil des göttlichen Plans zu werden. Sobald wir gut genug Aspiration haben, nimmt uns ein Meister der Weisheit auf und führt uns weiter, obwohl wir uns dessen nicht bewusst sein mögen. Ihr erhaltet von Zeit zu Zeit Anweisungen und Hilfe von eurem unsichtbaren Meister. Das geht etwa 9 Leben lang so weiter, bevor ihr allmählich wißt, wer euch führt. Denkt daran, dass der Meister, der euch führt, nichts von euch zu gewinnen hat. Es ist nur sein Mitgefühl für euch, dass er euch aufnimmt und euch zur Verwirklichung des Göttlichen führt. Während dieses Leben erlangt ihr mehr und mehr Wissen, und auch euer Karma wird allmählich neutralisiert. Ihr erlangt auch das nötige Bewusstsein, um kein weiteres Karma für die Zukunft zu schaffen. Ihr beginnt, auf eine unpersönliche Weise zu arbeiten. Ein Meister wird immer bereit sein, euch jede Hilfe zu geben, die ihr braucht, um auf dem Pfad voranzukommen. Er wird euch auch Hinweise geben, wie ihr aus eurem persönlichen Karma herauskommen könnt. Ihr solltet euch bemühen, euer Bewusstsein, eure Fähigkeiten und so weiter zu erweitern. Wenn ein Meister euch anleitet, heißt das nicht, dass ihr ihm alles überlasst. Ihr solltet aufrichtig befolgen, was er euch lehrt. Meister CVV hat uns versprochen, dass er uns die Bildung subtiler und kausaler Formen ermöglichen wird, vorausgesetzt, wir befolgen aufrichtig, was er uns zu tun aufgetragen hat. So entwickelt sich eine Beziehung zwischen einem Meister und einem Schüler.

Dies ist eigentlich ein Einstieg in das, was ich heute besprechen wollte. Ich wollte das Gespräch zwischen Meister Morya und Meister DK besprechen, wie es von Meister EK in dem Buch "Musik der Seele" gegeben wurde. Das zweifache Leben von Meister DK wurde von Meister EK in diesem Buch wunderschön beschrieben. Damals war er morgens ein anderer Mensch und nachts ein anderer Mensch. Die eine Person wusste bis dahin nichts von der anderen. Um diesen Zustand zu erreichen, durchlief er in den vergangenen Leben eine Menge Veränderungen.

Meister Morya sagt zu Meister DK: "Meister Devapi nahm dich vor 12 Leben auf und begann dich unsichtbar zu führen. Er wurde erst vor 3 Leben für dich sichtbar." Denkt daran, dass derjenige, den wir für unseren Meister oder Guru halten, vielleicht nicht wirklich unser Meister ist. Wenn wir von Meister EK empfangen, kann es sein, dass unser Meister EK gebeten hat, uns ein Training zu geben. Es kann aber auch sein, dass Meister EK selbst euer Guru ist. Es gibt also beide Möglichkeiten, und wir wissen es nicht mit Sicherheit, bis es uns einige Leben später offenbart wird.

Meister Morya sagt weiter: "Zu unserer Information haben wir einen gemeinsamen Namen für dich in all diesen Leben. Du hast viele spirituelle Übungen und Schulungen durchlaufen, ohne dass du dir dessen voll bewusst warst. In all diesen Leben warst du dir der Karmatätigkeit, die du zu erledigen hattest, meistens bewusst. In diesem Leben wurde von Lord Maitreya entschieden, dass du dir dein zweifaches Leben bewusst machen sollst." Dieses zweifache Leben wird erst dann eins, wenn man kein persönliches Karma mehr hat und der eigene Wille und das eigene Wissen vollständig mit dem göttlichen Willen und Wissen übereinstimmen. Dann ist alle Aktivität Teil des göttlichen Karmas und es gibt keine persönliche Aktivität. Meister DK hat diesen Zustand erreicht und deshalb wurde der Schleier für ihn entfernt. Seitdem hat er unermüdlich auf unpersönliche Weise gearbeitet. Er hat in all diesen Jahrhunderten viele Gruppen auf der ganzen Welt inspiriert.

Ich möchte euch damit sagen: "Belastet euren Meister nicht mit eurem Karma. Ihr müsst es selbst aufarbeiten. Ihr steht bei ihm, um sowohl die objektive als auch die subjektive Seite eures Lebens zu erfüllen." Wir müssen also auf diese Weise weiter voranschreiten. Denkt daran, dass dieser Weg nicht in einem einzigen Leben erfüllt werden kann. Es ist eine Geschichte über mehrere Leben hinweg. Auf der einen Seite wird euer Karma allmählich neutralisiert, und auf der anderen Seite wächst euer Bewusstsein, was euch ermöglicht, vertikal zu reisen. Bleibt nicht auf dem endlosen zyklischen Weg, der euch nirgendwohin führt. Die Menschen tun immer wieder die gleichen Dinge im Leben, ohne zu erkennen, dass sie keine wirklichen Fortschritte machen. Als Aspiranten können wir nicht auf diesem zyklischen Weg bleiben. Wir sollten uns bemühen, über diesen zyklischen Weg hinauszugehen und einen spiralförmigen Weg einzuschlagen. In den Büchern gibt es viel Wissen darüber, wie man Fortschritte macht. Ihr solltet sie lesen, sie verstehen und die Lehren so weit wie möglich in die Praxis umsetzen. Bei allem, was ihr tut, solltet ihr euch mit dem Göttlichen verbinden. Ihr könnt euch auch durch eure Atmung und euren Pulsschlag mit dem Göttlichen verbinden.

Das ist die Botschaft für heute.

-Swasthi

Teil 4, 12. Januar, morgens

Herzliche Grüße an alle Schwestern und Brüder. Die Rückbesinnung auf die aktuelle Zeit verschafft etwas Erleichterung in der gegenwärtigen Situation. Zum Beispiel ist dies das Jahr von Plava. Plava bedeutet ein kleines Boot. Wir müssen uns bewusst machen, dass dies das Jahr von Plava ist. Wir befinden uns derzeit im nördlichen Lauf der Sonne. Diese Hälfte des Jahres

steht für den Aufstieg. Ein Aspirant bereitet sich gut vor, bevor der nördliche Lauf beginnt. Die Krone auf unserem Kopf repräsentiert den Norden in uns. Die Stirnmitte repräsentiert den Osten in uns. Das Herzzentrum repräsentiert den Süden in uns. Das Zentrum der Basis repräsentiert den Westen in uns. Die Stirn repräsentiert den Nordosten in uns. Die Stirn ist voll von Licht und hat viele Intelligenzen. Wir sollten die Stirn sauber und ungehindert halten. Die Nasenlöcher repräsentieren den Nordwesten in uns. Die Milz reguliert die Hitze des Körpers. Die Milz ist sehr wichtig für Yoga. Der Bereich zwischen den Schultern auf unserem Rücken repräsentiert den Südosten in uns. Der Südwesten liegt unter dem Basiszentrum in uns.

Unser Weg ist es, zuerst den Süden in uns zu erreichen. Das Herz ermöglicht den Aufstieg in uns. Dieser vertikale Pfad wird Sushumna genannt. Dieser Weg ist mit strahlend weißem Licht gefüllt. Der einzige Weg für uns ist, in uns vertikal aufzusteigen, ausgehend von unserem Herzen. Darum müssen wir uns bemühen.

Wir sind im Allgemeinen damit beschäftigt, unseren Körper bequem zu machen. Die meisten Menschen verbringen ihre ganze Zeit mit dem Beruf, dem Zusammenleben mit dem Ehepartner und der Kindererziehung. Die ganze Anstrengung gilt "mir" und "meiner Familie".

Die Abstufung unseres Seins wird durch die Gedanken bestimmt, die wir mit uns tragen. Selbst wenn wir uns physisch in einem Tempel befinden, aber unsere Gedanken sind auf einem Markt, dann ist unsere Graduation auf der Ebene des Marktes.

Bemühungen um den eigenen Vorteil sind egoistisch. Bemühungen in Übereinstimmung mit dem Dharma sorgen dafür, dass wir nicht verkommen und herunterfallen. Für den Aufstieg ist dies jedoch nicht ausreichend. Bemühungen zum Nutzen anderer ermöglichen den Aufstieg. Yudhishtira und seine Brüder waren mit dem Dharma im Mahabharatha-Krieg. Sie wollten den Krieg nicht und versuchten viele Male, Frieden zu finden. Rama tat dasselbe mit Ravana und schickte regelmäßig Friedensvorschläge an Ravana. Rama pflegte zu sagen, dass sie den Krieg beenden und friedlich gehen würden, wenn Ravana Sita an Rama zurückgeben würde. Goodwill-Arbeit ist nur für Menschen möglich, die das Herzzentrum in sich erreicht haben. Wir müssen für uns selbst einschätzen, wie nützlich wir für andere sind.

Erinnert euch daran, dass der Ort eines Aspiranten das Herz ist. Das Herz wird in Sanskrit Hridayam genannt und bedeutet "Hier bin ich". Das Herz ist der Knotenpunkt für den aufwärts gerichteten Pfad und den abwärts gerichteten Pfad. Wenn jemand zu uns kommt und uns zeigt, wie wir uns vom Herzen aus auf dem erleuchteten Pfad nach oben bewegen können, ist es unsere Verantwortung, diesem Pfad zu folgen. Wir müssen vom Süden zum Osten in uns reisen und dann zum Norden in uns. Pranayama ist für diesen Aufstieg unerlässlich. Yoga ist nur möglich, wenn sich der Mind mit der Atmung verbindet.

Auf unserer Reise vom Süden zum Osten werden wir viele Erfahrungen in uns machen. Es könnte die Erfahrung von Klang oder Licht sein. Diese göttlichen Erfahrungen sind nicht unser Ziel. Unser endgültiges Ziel ist es, den Norden in uns zu erreichen.

Der nördliche Lauf der Sonne ist am besten für den Aufstieg in uns. Der nördliche Lauf beginnt im Steinbock und erreicht seinen Höhepunkt bei Tarus. Der Mittwoch ist ein Zeichen für den mittleren Weg. Die heutige Konstellation ist die zweite Konstellation Bharani. Die Zahl zwei steht für die Pracht der Mutter. Wenn wir uns zu Beginn des Tages an all diese Dinge erinnern, dann sind wir mit göttlichen Gedanken bei der Sache und werden nicht in weltliche Dinge hineingezogen.

Die Luft hilft uns beim Aufstieg, wenn wir in der Herzmitte sitzen. Es ist einfacher, mit dem Wind zu reisen. Es ist schwierig, gegen den Wind zu segeln. Hanuman repräsentiert die Luft. Dies wird im Mahabharata symbolisch dadurch ausgedrückt, dass Arjuna im Mahabharata-Krieg Hanumans Bild auf die Fahne auf seinem Streitwagen setzte.

Die Luft muss frei in uns zirkulieren. Die Zusammenarbeit mit der Luft macht die Praktiken eines Aspiranten einfacher. Dies wird in den Schriften mit verschiedenen Namen symbolisch dargestellt. Wenn wir eine Vorliebe dafür entwickeln, werden wir anfangen, mehr Zeit für diese Praktiken einzuplanen. Andernfalls werden wir mit vielen Aktivitäten beschäftigt. Wir müssen Dienst tun, um uns von der äußeren Welt zu befreien. Meister der Weisheit bleiben dort, wo sie sind, und nehmen nur in dem Maße an der Welt teil, wie es erforderlich ist, um ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Den Rest der Zeit sind sie mit sich selbst beschäftigt.

Wenn wir beginnen, in uns selbst aufzusteigen, werden wir allmählich erkennen, dass die sichtbare Welt sehr klein ist. Die unsichtbare Welt wird für uns sehr viel interessanter. Von dieser sichtbaren Welt aus können wir alle Ebenen der Existenz erfahren. Wir müssen in unserem eigenen Wesen aufsteigen, um all diese Ebenen zu erfahren. Wir können weiter über die Mango sprechen, aber wir werden die Mango erst erfahren, wenn wir sie essen.

Das Herzzentrum hat die Qualität von Luft. Je mehr wir Luft ein- und ausatmen, desto besser wird die Blutzirkulation durch das Herz. Wenn wir uns im Herzzentrum befinden, arbeitet die Luft auf ähnliche Weise mit uns beim Aufstieg zusammen. Die Mind Qualität ist Feuer. Den Geist mit der Atmung zu assoziieren bedeutet, Luft und Feuer zu assoziieren. Dies wird in den Schriften symbolisch als die Verbindung der Intelligenzen Garuda und Indra dargestellt. Diese Assoziation wird im Yoga des Patanjali als udana Luft bezeichnet. Allmählich werden wir das Pulsieren im Kehlkopfbereich erfahren. Zu diesem Zeitpunkt zieht die Umgebung unsere Aufmerksamkeit nicht mehr so sehr auf sich. Wir führen eine Arbeit aus, wenn es eine Verantwortung gibt, und wenden uns nach Abschluss der Arbeit nach innen.

Meister DK sagte im Bailey-Buch, dass sie sehr daran interessiert sind, auf den indischen Kontinent zu kommen, wegen der Reinheit, die der dortige Himmel noch immer in sich trägt. Der Himmel in Indien ist anders als an anderen Orten.

Wir werden am Abend fortfahren.

-Swasthi

Fusion von Ost und West

Zeitplan

1. Einführung durch den Meister ca. 10 Min.
2. Buchpräsentationen: 1. Martine, 2. Doris & Günter, 3. Yohana & Cristina;
Reihenfolge der Redner:
 1. Ute R. (deutschsprachige Gemeinschaft)
 2. Lucie (französischsprachige Gemeinschaft)
 3. Dona (Spanien)
 4. Alicia de Luca (Video 10 Min.) Südamerika
 5. Carmen & Marta (Video) Mittelamerika
 6. Rosy, Nordamerika, und
 7. Ludger für WTT-Global

Abschluß durch den Meister.

Notizen Intro-Gespräch
Sahanavavatu...

Ich heiße alle Brüder und Schwestern aus Europa, Nord- und Südamerika zu diesem erhabenen Ereignis im Rahmen der Guru-Puja-Feierlichkeiten herzlich willkommen. Es war immer eine Freude, mit allen Gruppen des WTT jährlich anlässlich der Guru Pujas und besonders am 2. Tag. Die Gruppenmitglieder verbinden sich freudig mit der indischen Bruderschaft, und wir waren alle zu Tausenden, lächelten und tauschten uns sprachlich aus und genossen die Anwesenheit des Einen Meisters, die ganze Atmosphäre der Räumlichkeiten durchdrang. Wir präsentierten den Jahresbericht über die Arbeit, die im Westen während des letzten Jahres geleistet wurde. Es wird viel Arbeit im Westen geleistet, Rundbriefe werden regelmäßig verteilt, Meditationen werden in viel größerem Umfang durchgeführt als in Indien, Transkriptionen, Übersetzungen, Bücher in verschiedenen Sprachen und bei allen wichtigen Anlässen wurden sie veröffentlicht. Seit über drei Jahrzehnten ist alles in einem Fluss. Es hat sich ein schöner Rhythmus herausgebildet, und schließlich erreichte das Wort des Meisters durch die Lehren die ganze Welt, und alle haben ihr Leben den Lehren des Meisters gewidmet.

Ich habe den indischen Gruppen mitgeteilt, dass ich es sehr schätze, dass ihr euch alle der Jüngerschaft hingebungsvoll widmet und alle anderen Dinge in den Hintergrund stellt. Vor kurzem haben wir ein Seminar mit dem Titel ("Simple Steps to Synthesis") "Einfache Schritte zur Synthese" abgeschlossen. Ihr kennt die Intension in der sie zu hören sind. Ein 5-tägiges Seminar ... habt nicht das Gefühl, dass wir großartige Arbeit leisten, auf der anderen Seite des Globus leisten sie großartige Arbeit, die indischen Gruppen sind mehr auf der Seite der Hingabe, die westlichen Gruppen sind mehr der ... und Arbeit ergeben. Die WTT-Lehren selbst sind ein großer Segen, M KH; MM, CSG, CVV; MN, EK, so viele sind bereit, sich durch diese Plattform auszudrücken, um den Ausdruck des Bewusstseins durch uns zu ermöglichen. Wir haben so gute, effektive und stabile Arbeiter im Westen, die ihr Leben dieser Aufgabe gewidmet haben. Ich erinnere mich an Frau Tiziana Diaz. Sie kam 1985 mit mir in Kontakt, sie fand, was sie finden wollte, sie suchte im Himalaya und im Osten, an so vielen Orten. Sie erfuhr von diesen Lehren und kam nach Radhamadhavam. Ich weiß nicht, was sie fand, aber sie fand, was sie finden wollte, und sie führte die spirituelle Fusion von Ost und West an. Sie kam, sie drängte sich auf, sie kam und drängte mich, machte Fotos, sie fand in mir viel Synthese. Sie ging in den Ashram von Aurobindo, sie fand einen Mann... Sie widmete ihre Lebensaufgabe dieser Aufgabe. Von 1988 bis 2004 hat sie gute Arbeit geleistet, sie war überall im Osten und in den meisten Zentren des Westens, hat an Büchern mitgearbeitet, Transkriptionen gemacht, Suktams gelernt, sie war voller Enthusiasmus, hat immer gelächelt, war nie frustriert, und deshalb erinnere ich mich bei dieser Gelegenheit der Ost-West-Fusion an sie, weil ich diesen Initiator sehe, sie erhielt überall Diktate von mir. Sie nahm ein ganzes Buch mit, als ich von Olavarría nach Buenos Aires reiste, und ich sagte zu ihr, warum nimmst du nicht ein Diktat auf. Ich sagte, mach weiter. Ich gab ihr das ganze Buch über das Feuerritual, und sie bereitete den Text vor, und als wir in der Schweiz ankamen, hatten wir das Buch fast fertig. Der Osten muss vom Westen lernen, wie man Dinge organisiert und tut. Schöne Erinnerungen an Tiziana, sie war 16 Jahre lang bei uns. Sie hat gemerkt, dass die Gesundheit nachlässt. Sie übergab alles an Sabine Anliker, die eine gute Astrologin wurde, und auch mit Ayurveda. In Samos beschlossen wir, WTT International zu machen, nicht die Schweiz, dann wurde es global. Ab 1985 übergab sie mit Freude die Dinge an Sabine A., mit ihr habe ich zusammengearbeitet, eine sehr engagierte Mitarbeiterin. 1997, mit Anna und Sabine habe ich Ludger gefunden. Er ist derjenige, der die Mühle betreibt, in der Schweiz sitzt, einen Jahresbericht vorlegt, ..., Nachrichten verteilt. mit Ludger als Hauptkoordinator, Anna und Sabine als Supporter, Exekutive Vorstand, 9 weitere Co-Direktoren, Guru Prasad ist einer. 40 Beiräte,

die verschiedene globale Gruppen repräsentieren, Bruder Navaneethan, Joshi, 42 andere, alles Menschen, die zum Trust beigetragen haben. Durch Zusammenarbeit wird die Arbeit vorangetrieben. Seit der Gründung des WTT in der Schweiz am 27. August 1983, Meister EK, mehrere Male umorganisiert, sehr starke Gruppen überall, viele Gruppen, alle beziehen sich auf die Weisheit, Meditation, interessiert daran, was mit dem WTT geschieht. Sehr gut vernetzt, Pünktlichkeit, Genauigkeit. Ich schätze ihre Arbeit, die Gruppen im Westen leisten, sehr. So viele Gruppen, die sich zu Cluster-Gruppen zusammenschließen. Ganapati, 3-4 Gruppen zusammen, ein Ganapati, 107 Gruppen im Westen haben wir einmal gezählt. Es ist eine riesige Organisation, wenn man sich die Berichte ansieht. Viele Jahre haben wir uns diese Zeit genommen, um uns in der Arbeit auf sie zu beziehen. Anna Beutler organisiert die Referenten von der anderen Seite ...

Präsentationen der Gruppenmitglieder und Schlussbemerkungen von Meister KPK.

Teil 5, 12. Januar

Meine herzlichen Grüße an alle Schwestern und Brüder. Wir befinden uns im 5. Diskurs dieser Gurupuja. Wir haben in all den Jahren Diskurse über verschiedene Themen gehalten, und es gibt immer etwas mehr zu besprechen. Das letztendliche Ziel aller Lehren ist es jedoch, das Wesen zu befähigen, seine wahre Identität zu erkennen. Dies ist nur möglich, wenn das Wesen eine menschliche Form hat. Für Pflanzen oder Tiere gibt es diese Möglichkeit nicht. Jedes große Wesen wiederholt immer wieder "Erkenne dich selbst". Es hat keinen Sinn, etwas über andere oder die Gesellschaft zu wissen, ohne sich selbst zu kennen. Die Menschen haben ein großes Interesse daran, viele Dinge zu wissen, aber es fehlt ihnen das Interesse, sich selbst zu kennen. Wir haben die Geschichte von Hiranyakashyapa und seinem Sohn Prahalada. Hiranyakashyapa erlangte Wissen über alle verschiedenen Wissenschaften, die es gibt, und er gewann über viele Dinge in der Schöpfung, aber er erkannte nicht seine wahre Identität und schaffte es nicht, Kontrolle über seine eigene Persönlichkeit zu erlangen.

Es gibt einen klaren Weg für uns alle, und dieser Weg wurde in der Vergangenheit von vielen Lehrern oder Gurus gezeigt. Der Weg ist der älteste und ewig existierende. Das Einzige, was uns bleibt, ist, den Weg zu gehen. Wenn wir diesen Weg gehen, wissen wir: "Wer bin ich?" Jeder Meister der Weisheit fordert dich auf, dich selbst zu erkennen. Wir sind mehr an den falschen Identitäten interessiert, die uns auferlegt werden, und vergessen unsere wahre Identität. Die wahre Identität ist ICH BIN, DAS ICH BIN. DIESES ICH BIN selbst existiert als alle individuellen ICH BINs. Wir sollten diese Wahrheit für immer in unserem Geist verankern, denn sie ist die einzige unveränderliche Wahrheit in dieser Schöpfung. Alles in dieser Schöpfung verändert sich ständig. Auch unser Geist wandert ständig in diesen Veränderungen. Ihr solltet euren umherwandernden Verstand trainieren, sich auf die Atmung zu beziehen, die in euch geschieht. Wenn ihr euch mehr und mehr darauf einlasst, wird es für den Mind zur Gewohnheit. Dadurch öffnet sich der vertikale Weg für dich. Wann immer ihr draußen nichts zu tun habt, geht nach drinnen und beobachtet weiter. Das ist es, was alle aufrichtigen Aspiranten tun. Man sollte einen Geschmack für das Göttliche entwickeln. Es sollte ein Verlangen nach göttlicher Erfahrung geben. Das ist nur möglich, wenn man nach innen geht. Jemand, der ständig mit der inneren Welt in Verbindung steht, bleibt nicht in der äußeren Welt stecken. Es wird kein Verlangen nach Anerkennung mehr geben. Was nützt es überhaupt, Anerkennung zu haben? Sie nützt nichts, um auf den vertikalen Pfad zu gelangen.

Ihr solltet auf jeden Fall Beziehungen zur Außenwelt haben, aber es sollte Grenzen geben. Beschränkt eure Beziehungen zur Außenwelt auf eure Pflichten und Verantwortlichkeiten. Wenn ihr euch nur an der zu erledigenden Arbeit orientiert, dann werden unnötige Verbindungen

automatisch unterbrochen. Das ist es, was Meister CVV versprochen hat. Ihr solltet auch lernen, nur dann zu sprechen, wenn es wirklich notwendig ist. Ein Aspirant sollte seine Rede sehr regulieren. Man verliert seine Energie durch unnötiges Sprechen. Man kann sich nicht Aspirant nennen, wenn man sein Reden nicht kontrolliert. Man sollte Licht ausstrahlen, wenn man spricht, und nicht Dunkelheit. Das ist nur möglich, wenn man spricht, wenn es nötig ist. Anstatt zu sprechen, sollte man Interesse entwickeln und mehr Zeit mit Lesen und Beobachten verbringen. Es gibt eine Menge Weisheit, die in Büchern von verschiedenen Meistern der Weisheit aus der ganzen Welt zu finden ist. Vor dem Gebet hatten wir eine Buchveröffentlichung, in der Asklepios erwähnt wird, einer der größten Heiler im antiken Griechenland (v. Chr.). Hippokrates wurde in der Familie des Asklepios geboren. Wir sollten ihre Geschichten lesen und die Arbeit kennen, die sie geleistet haben. Sie sind großartige Wesen, die menschliche Gestalt angenommen haben, um die Menschheit zu leiten und uns mit Weisheit zu beschenken, von der viele profitieren.

Denkt außerdem daran, dass ihr euch weit vom Pfad entfernt, wenn ihr die Fähigkeit des Redens missbraucht. Lügen zu verbreiten, andere schlecht zu machen, andere mit seinem Reden zu manipulieren - all das sind Wege, auf denen Menschen ihre Sprache missbrauchen.

Versucht nicht, andere mit eurem Sprechen zu beeindrucken. Drückt euch einfach aus. Versucht nicht, andere zu beeinflussen, informiert sie nur, wenn ihr gefragt werdet. Sprecht nicht, wenn ihr etwas nicht wisst. Auf diese Weise erhöht sich die Reinheit Sprechens. Man muss sich sehr anstrengen, um die Reinheit des eigenen Sprechens zu erhöhen. Eine reines Sprechen erhebt euch definitiv. Wenn sie absurd ist, kann die gleiche Sprache euch herunterziehen. Es ist am besten, wenn ihr so oft wie möglich schweigt.

Ein Mensch, der zu viel redet, kann in seinem Sprechen nicht präzise sein. Die Praxis des Schweigens ist sehr wichtig, um beim Sprechen sehr genau zu sein. Es gibt viele, die das Schweigegelübde für Tage, Monate und sogar Jahre abgelegt haben. Wenn eine solche Person spricht, wenn es wirklich notwendig ist, dann hat das eine große Wirkung.

Denkt auch daran, dass eure Aufgaben und eure Ziele im Leben zu euch kommen. Ihr braucht ihnen nicht nachzulaufen. Reagiert einfach darauf, wenn die Arbeit zu euch kommt. Vernachlässigt nicht das, was zu euch kommt. Gebt euch nicht mit Dingen ab, die nicht zu euch kommen. Auf diese Weise habt ihr mehr Zeit für die Praxis. Wenn ihr zu viele Aktivitäten und Beschäftigungen in der äußeren Welt habt, bleibt keine Zeit für die Praxis. Dann habt ihr das Gefühl, dass ihr zu beschäftigt seid, um zu praktizieren.

Neben dem sprachlichen Schweigen sollte auch mentales Schweigen herrschen. Mentale Stille ist nur möglich, wenn sie auf die Atmung ausgerichtet ist und mit der buddhistischen Ebene übereinstimmt. Wenn es mentale Stille gibt, dann ist eine sprachliche Stille leicht möglich. Deshalb sollte der Mind mehr auf die Atmung ausgerichtet werden. Durch diese Ausrichtung gewinnt er an Stabilität. Durch diese Praxis erreicht man das Herzzentrum. Wir werden uns auch des Herzlotusses und seiner Blütenblätter besser bewusst. Der Herzlotus hat 12 Blütenblätter, die in 4 Schichten zu je 3 Blütenblättern angeordnet sind. Jede dieser Schichten gehört zu den Elementen Erde, Wasser, Feuer und Luft. Diese Blütenblätter werden gereinigt, wenn wir uns auf die Atmung und den Pulsschlag beziehen. Durch die Atmung können wir die 4. Schicht des Herzlotus erreichen, die dem luftigen Element entspricht. In diesem Zustand sind wir von der Welt der unteren 3 Elemente getrennt.

In diesem Zustand spüren wir die Anwesenheit von Luft, die uns viel Trost spendet. Diese Erfahrung kann nicht wirklich beschrieben werden. Diese Luft wird Pavamana genannt. In diesem Zustand wird es auch göttliche Visionen und Erfahrungen geben. Sie sind wie Landschaften, die wir zu sehen bekommen, wenn wir auf dem Pfad unterwegs sind. Wenn ihr auf diesem Weg

weitergeht, erreicht ihr einen Zustand, in dem völlige und äußerste Stille herrscht. In diesem Zustand gibt es keine mentalen Gedanken mehr. Es gibt nur noch das Pulsieren. In diesem Zustand wissen wir, was "der Stille zuhören" bedeutet. Wir hören zu, ohne dass jemand spricht oder Geräusche macht. Wir hören eine Menge Klänge, die auf natürliche Weise erzeugt werden. Ihr seht, dass niemand diese Töne erzeugt. Wenn ihr auf dem Weg vom Herzzentrum zum Kehlzentrum weitergeht, seht ihr Lichter in verschiedenen Farben und hört auch verschiedene Klänge. Auf dem Weg hören wir auch SO-HAM. Außerdem erlangen wir eine Menge Wissen, all das, was zur Erfüllung des eigenen Lebens notwendig ist.

Jeden Tag sollten wir prüfen, ob wir auf diesem oder einem anderen Weg unterwegs sind, der uns mehr in die äußere Welt führt. Bleibt nicht im Glamour des ersten Weges, während ihr auf dem letzteren Weg wandelt.

Wenn wir uns in Richtung Visuddhi (Kehlzentrum) bewegen, erhalten wir eine Menge Wissen und sogar Anweisungen. Eindrucksvolle Belehrungen und Schriften sind auch nur möglich, wenn man diesen Weg geht. Meister EK erhielt von Meister CVV über Jahre hinweg viele Belehrungen, die später in den Büchern "Spirituelle Astrologie" und "Spirituelle Psychologie" zusammengefasst und veröffentlicht wurden. Später erhielt er viele beeindruckende Schriften aus den Akasha-Aufzeichnungen, die in verschiedenen Büchern veröffentlicht wurden.

Wenn wir weiter fortschreiten, erreichen wir sogar das Brauen-Zentrum, und in diesem Zustand verlieren wir die vollständige Verbindung mit der äußeren Welt. Solange wir nicht auf die niederen Ebenen zurückkehren, ist es für einen solchen Menschen nicht möglich, wieder eine Beziehung zu dieser Welt herzustellen. Wenn wir in diesem Zustand weiter Buße tun, erlangen wir die Fähigkeit, gleichzeitig auf mehreren Ebenen zu existieren. Die Erfahrung jenseits des Kehlkopfzentrums ist sehr glücklich, und jemand, der diesen Zustand erlebt, wird immer ein wunderschönes Lächeln auf seinem Gesicht haben.

Wenn wir über das Brauenzentrum hinausgehen, machen wir die Erfahrung, dass wir uns nicht von DEM ICH BIN unterscheiden. Es ist wie eine Welle, die zum Ozean wird oder mit ihm verschmilzt und den Ozean erfährt. Jemand, der diesen Zustand erfährt, wird das Gefühl haben, ihn noch mehr zu erfahren. Aber die Wissenden sagen, man solle nicht danach suchen, denn das Suchen ist es, was einen daran hindert, diesen Zustand zu erfahren. Wartet einfach darauf, dass es passiert. Wenn nicht, dann seid einfach mit DAS.

Sobald ihr Visuddhi (Kehlzentrum) überschreitet, steigt eine neue Energie in euch herab und der Aufbau eines neuen Körpers beginnt. Die Unsterblichkeit wird allmählich erlangt. Dies sind auch Objekte, die auf dem Pfad verfügbar sind. Ihr braucht sie nicht zu suchen, sondern müsst nur aufrichtig auf dem Pfad gehen. Wenn ihr danach sucht, ohne etwas zu tun, dann passiert nichts. Wenn ihr aufrichtig seid, dann wird es allmählich Fortschritte geben. Was nützt es, wenn die Jahre vergehen, ohne dass es Fortschritte gibt? Angenommen, es gibt einen Studiengang an einer Hochschule, der 10 Jahre dauert, aber man bleibt auch nach 30 oder 40 Jahren noch an der Hochschule, was bedeutet das dann? Manche mögen sich großartig fühlen, weil sie seit 40 Jahren auf diesem Weg sind, aber die Frage ist: "Welchen Fortschritt haben sie erzielt? Welche Veränderung hat sich bei ihnen vollzogen?" Jeder sollte in sich gehen und sich selbst hinterfragen.

Auch nach dem Erreichen des Brauen-Zentrums sind noch Fortschritte zu machen, die wir morgen besprechen werden. Dies ist nur eine Information für euch alle, bis ihr die Praxis aufnehmt und den Pfad selbst erlebt. Jeden Tag solltet ihr euch selber auf null Fehler einrichten. Ihr solltet in euch gehen und prüfen, ob ihr auf dem Pfad Fortschritte macht oder nicht. Ohne eine solche Hinterfragung und Selbstbeobachtung können wir keine Aspiranten sein. Wenn wir bereit sind,

den Weg zu gehen, dann gibt es viele, die bereit sind, uns auf dem Weg zu führen. Aufrichtigkeit und Hingabe sind sehr wichtig.

Ich weiß, dass sich das alles wiederholt, aber die Erinnerung ist der Zweck von Gurupujas. So haben wir uns heute an einige Aspekte der Praxis erinnert. Lasst uns alle an der Praxis festhalten und auf dem Pfad des Yoga voranschreiten.

-Swasthi

Teil 6, 13. Januar, morgens

Herzliche Grüße an alle Schwestern und Brüder. Als Fortsetzung des gestrigen Diskurses werden wir über den Fortschritt auf dem Weg vom Herzzentrum zum Kopfbereich sprechen. Wir haben gestern über die Bedeutung der Rede gesprochen. Es ist sehr wichtig, Gedanken und Worte zu regeln. Nur dann erreicht man den Zustand, in dem man die Stimme der Stille hören kann. Diese Stimme manifestiert sich später als Sprache. Es ist die Manifestation der göttlichen Stimme durch normale Sprache. In diesem Zustand sind Sehen und Hören ein und dasselbe. Deshalb gibt es die Ausdrücke "Sehen durch die Ohren" und "Hören durch die Augen". Diejenigen, die auf diese Weise sehen und hören können, sind Nagas. Für eine Schlange gibt es nur ein einziges Organ, das sowohl hören als auch sehen kann.

Aus diesem Grund gewinnt die Sprache im Leben eines Aspiranten eine große Bedeutung. Die Sprache bestimmt, ob man wirklich ein Aspirant ist oder nicht. Ein Aspirant sollte ständig prüfen, was er spricht, und sich bemühen, es durch verschiedene Mittel zu reinigen. Je besser wir unsere Sprache nutzen, desto mehr werden wir erhoben und umgekehrt. Es gibt großartige Menschen, die dem Sprechen der Wahrheit so viel Bedeutung beigemessen, dass sie bereit waren, ihr Leben für die Wahrheit zu opfern. Wenn solche Menschen ihr Wort geben, tun sie alles, um es einzuhalten. Als Aspiranten liegt es in unserer Verantwortung, uns der Fähigkeit des Sprechens und der verschiedenen Stadien des Sprechens bewusster zu werden und dann zu lernen, wie man sie richtig einsetzt. Wir sollten auch so viel wie möglich Schweigen üben und nur sprechen, wenn es nötig ist. In ähnlicher Weise sollten die Gedanken reguliert und geistige Stille praktiziert werden. Indem wir den Geist mit der Atmung in Einklang bringen, kann geistige Stille erreicht werden.

Es gibt 4 Stufen oder Zustände, in die Sprache hinabsteigt. Die 4 Zustände werden durch ein Dreieck mit dem Hintergrundbewusstsein im Hintergrund gebildet. Sie werden Para, Pasyanthi, Madhyama und Vaikhari genannt. Die 4 Kumaras und die 4 Brüder im Ramayana sind repräsentativ für diese 4 Zustände. Wenn der Abstieg in das Dreieck aus diesem Hintergrund geschieht und es ausgesprochen wird, dann unterscheidet sich diese Sprache sehr von der normalen Sprache. Alle großen Wesen sprechen auf diese Weise. Alle großen Dichter und Komponisten haben Gedichte und Lieder auf diese Weise verfasst. Man sagt, dass alle Gedichte, die Kalidasa geschrieben hat, auf diese Weise verfasst wurden. In ähnlicher Weise wurde das Bhagavatam in Telugu von Sri Potana auf diese Weise geschrieben. Es wurde einfach nicht gedacht und geschrieben, was sie selbst wollten. Sie waren in völliger Übereinstimmung mit dem Göttlichen, als sie sprachen oder schrieben.

Was wir also tun müssen, ist, unseren Geist mit der Atmung in Einklang zu bringen. Nur dann kann man das Herz erreichen. Wenn eine gute Verbindung zwischen Geist und Atmung stattfindet, wird von der Begegnung von Feuer und Luft gesprochen. Eine solche Synthese ist Yoga. Diese Synthese existierte natürlich, bevor sie während der Involution getrennt wurde. Sie müssen sich also während der Evolution wieder treffen. Durch die Übereinstimmung von Geist und Atmung gelangen wir auf die Buddhi-Ebene. Auf dieser Ebene ist eine Erweiterung des

Bewusstseins möglich. Andernfalls verbleibt es einfach auf der Mentalebene und sogar auf niedrigeren Ebenen. Die Ausdehnung auf die buddhistische Ebene geschieht durch die Kraft der Luft. Auch das eigene Bewusstsein und Wissen dehnt sich ständig aus. Es gibt keine Grenze für das Wissen, das auf dem Pfad vom Herzzentrum zum Kehlkopfzentrum verfügbar ist. Wenn wir uns weiter auf die Pulsation ausrichtet, kann eine Menge Wissen erlangt werden. Auch die Zeit dehnt sich aus, weil von allem, was in der objektiven Welt unnötig ist, abgeschnitten wird. In diesem Zustand erfahren wir viel Wohlbefinden, unabhängig davon, was in der äußeren Welt geschieht. Man lernt auch Mitreisende kennen, die den gleichen Weg gehen. Was immer wir brauchen, um den Zweck unseres Lebens zu erreichen, kommt mühelos zu uns. Menschen, die eure Arbeit unterstützen und ergänzen, sammeln sich um euch. Beruf und Familie in der äußeren Welt verlaufen sehr reibungslos, effizient und mühelos. Ihr müsst die Dinge nicht mehr so tun, wie ihr es bisher getan habt. Sie geschehen einfach.

Es gibt einige, die sich scheinbar sehr anstrengen und sehr wenig tun. Es gibt einige, die kaum etwas zu tun scheinen, aber eine Menge Arbeit durch sie geschieht. Worin besteht der Unterschied? Der eine arbeitet vielleicht von der niedrigsten der 7 Unterebenen der Mentalebene aus. Der andere arbeitet vielleicht von der höchsten Unterebene der Mentalebene aus, indem er in der Ausrichtung auf der buddhistischen Ebene bleibt. Es wird große Unterschiede in der Arbeit geben, die durch diese Personen geschehen. Dazwischen gibt es andere Unterebenen, und jeder mag von einer dieser Ebenen aus arbeiten, und das wird sich in den Anstrengungen, die sie machen, und in der Arbeit, die durch sie geschieht, widerspiegeln.

Wenn wir vom Herzzentrum aus fortschreiten und Visuddhi erreichen, sagt man, dass wir Akasha erreicht haben. Akasha ist das stabilste der 5 Elemente. Es hat keine Bewegung, während alle anderen 4 Elemente sich bewegen. Klang entspricht diesem Element von Akasha. Auch die Stille ist ein Aspekt von Akasha.

Der Klang spielt eine wichtige Rolle im Leben eines Menschen. Der Name einer Person spielt eine sehr wichtige Rolle. Die Klänge im Namen haben einen Einfluss auf das Leben dieser Person. Deshalb müssen Namen von einem Wissenden gegeben werden. Ich weiß von Menschen, deren Leben eine bedeutende Wendung nahm, als sie ihren Namen änderten, der ihrem Wesen besser entspricht. Namen sollten also nicht beiläufig vergeben werden.

Wenn ihr diesen Status von Akasha erreicht habt, könnt ihr von oben hören. Wenn eine solche Person spricht, wird sie für andere sehr attraktiv sein. Sie hört von oben und spricht aus. Sie kann leicht verstehen, was die andere Person braucht, ohne dass sie sich alles anhören muss, was sie zu sagen hat. Meister EK wusste, was die andere Person braucht, indem er nur ein paar Worte von ihr hörte. Er gab ihnen sofort eine Lösung und ging zur nächsten Aktivität über.

In der Welt breitet sich viel Dunkelheit aufgrund von unnötigen Gedanken und Reden aus. Es ist eine Art von Verschmutzung, die kaum jemand erkennt. Wir sollten sicherstellen, dass wir nicht weiter zu dieser Verschmutzung beitragen. Die Menschen können so viel Verschmutzung erzeugen, dass sie sogar der Erde selbst Probleme bereiten können. Wir haben Shamballa als das Zentrum der Erde mit der Aufgabe, die Erde zu schützen und sie auch zu erheben. Die innere Regierung dieses Planeten hat Shamballa als ihren Hauptsitz. Alle Meister der Weisheit, die auf der ganzen Welt arbeiten, stehen mit Shamballa in Verbindung. Auch wir können mit ihnen in Kontakt kommen, und das ist nur möglich, wenn wir nach innen gehen.

Wie bereits gesagt, können wir den Zustand von Akasha, der jenseits von Visuddhi liegt, mit Hilfe von Pulsierung erreichen. Damit das geschieht, müssen wir sehr aufrichtig sein und uns unserer Praxis und dem Pfad widmen. Hingabe ist ebenfalls wichtig. Ohne Hingabe kann das Wissen ein Hindernis für euren Fortschritt sein. Gelehrte ohne Hingabe finden es schwer, auf dem Pfad

voranzukommen. Hingabe und Wissen sollten sich gegenseitig ergänzen, damit man auf dem Pfad vorankommt. Meister EK begann mit viel Hingabe auf dem Pfad. Seine ersten Bücher in Telugu waren hauptsächlich auf Hingabe ausgerichtet. Er schrieb Gedichte, in denen er seine göttlichen Erfahrungen beschrieb. Später wandte er sich dem Wissen zu, das global ist. Von da an waren sein Weg und seine Arbeit sehr unterschiedlich.

Eine weitere Tatsache ist, dass jemand, der den Zustand von Akasha erreicht, unsterblich wird. Unsterblichkeit ist eine natürliche Eigenschaft von Akasha. Wenn Meister CVV Unsterblichkeit versprochen hat, bedeutet das, dass er uns in den Zustand von Akasha bringen wird.

Selbst wenn man diesen Zustand erreicht hat, gibt es noch eine Menge zu erfahren. Aber allein durch das Erreichen dieses Zustandes gibt es viele schöne Erfahrungen, die man macht.

Noch einmal, all dies sind Informationen für jedermann, es sei denn, man praktiziert und erreicht diesen Zustand.

Wir werden in der Abenddiskussion noch einige weitere Aspekte des Pfades besprechen und abschließen.

-Swasthi

Teil 7, 13. Januar, abends

Erstens haben wir zwei CDs herausgebracht, die von Meister EK geschriebene Lieder in Telugu enthalten, die hauptsächlich für Kinder gedacht sind. Diese Lieder sind insgesamt 49 und wurden von einer Gruppe von Kindern selbst gesungen. Obwohl sie für Kinder gedacht sind, vermittelt Meister EK mit diesen Liedern viel Wissen auf einfache Weise. So kann jeder zuhören und sich mit dem Wissen, das in ihnen vermittelt wird, identifizieren. Wir sollten daran denken, dass das, was einfach ist, die Wahrheit ist, aber die Leute denken, dass einfach dumm ist. Lasst uns diese Lieder nicht für dumm halten. Ich war an der Seite von Meister EK, als er viele dieser Lieder komponierte. Sie sind so schön zu hören. Diese Lieder sollten vor allem Kinder aus ländlichen Gegenden inspirieren und ihnen eine kulturelle Aufwertung geben.

Was das Thema des Vortrags angeht, so haben wir versucht zu verstehen, wie die Entwicklung eines Wesens verläuft, wenn man nach innen geht und sich vertikal bewegt. Wir haben eine Strophe aus der Purusha Sukta, die besagt, dass nur ein Viertel der Schöpfung sichtbar und ein Viertel unsichtbar ist. Der okkulte Pfad besteht darin, das zu sehen, was normalerweise unsichtbar ist. Alles, was unsichtbar ist, wurde Madam HPB gezeigt. Schon von Geburt an hatte sie die Fähigkeit, Dinge zu sehen, die niemand um sie herum sehen konnte. Deshalb hatte sie auch von Kindheit an kein Interesse am königlichen Leben, da sie in eine königliche Familie hineingeboren wurde. Von Kindheit an wartete sie sehnsüchtig auf den Tag, an dem sie den Sinn ihres Lebens herausfinden konnte. Madam Bailey wurde ebenfalls in eine königliche Familie hineingeboren, und auch sie hatte kein großes Interesse an der objektiven Tätigkeit. Für ihre Familie schien es, als befände sie sich in einer Art Depression.

Bailey war auf der Suche nach etwas anderem als dem objektiven Leben. Sie wurde von Meister Devapi inspiriert, der ihr alle 7 Jahre erschien und ihr sagte, sie solle auf die Zeit warten, die kommen würde. Ihr wurde gesagt, dass sie eine ganz bestimmte Aufgabe im Leben hat, und wenn die Zeit gekommen ist, wird sie ihr offenbart werden. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts begann sie, die Stimme von jemandem zu hören, den sie zunächst nicht sehen konnte. Ihr wurde gesagt, dass ihr Inhalte diktiert werden, die der Menschheit zugute kommen sollen, und sie begann zu schreiben. Während sie in New York war, war er in Tibet. Sie befragte diese Person: "Mein Meister ist anders. Ich habe ihn gesehen. Wer bist du, dass du mir sagen kannst, was ich

tun soll?" Die Person sagte: "Ich gehöre auch zu demselben Meister. Er selbst hat mich zu dir gesandt." Sie sagte: "Ich werde nur zustimmen, wenn mein Meister es mir sagt." Dann erscheint Meister Devapi selbst und sagt ihr, dass sie schreiben muss, was ihr diktiert wird. Sie wurde ausgewählt, weil sie einen Funken in sich hatte und die Fähigkeit, aus der Ferne zu hören. Sie kannte auch die englische Sprache sehr gut, da sie in den USA geboren wurde. Aus all diesen Gründen wurde sie für diesen Zweck ausgewählt. Meister DK diktierte ihr viele Bücher, die eine Menge esoterischer Weisheit enthielten. Die meisten der von ihr geschriebenen Bücher werden kaum gelesen und verstanden, aber das Ziel der Herausgabe solcher Bücher ist, dass sie von den zukünftigen Generationen aufgegriffen und verstanden werden. Der Plan der Hierarchie ist im Allgemeinen der heutigen Zeit um viele Jahre voraus. Der Grund für alles, was sie jetzt tun, wird erst in der Zukunft besser enthüllt werden. Das Gleiche gilt für die Bücher von Madam HPB. Sie gab eine detaillierte Geschichte darüber, wie die Evolution der menschlichen Formen und anderer Formen auf diesem Planeten stattfand. Die Geschichte der Wurzelrassen wird detailliert dargestellt. Es wurde auch beschrieben, wie sich die Landformen auf dem Planeten veränderten. Dieses Wissen wird auch in unseren Schriften dargestellt, aber mehr in einer symbolischen Form, die viele derzeit nicht interpretieren können. Wenn wir anfangen, die Geheimlehre zu lesen, werden wir verstehen, dass wir kaum eine Vorstellung davon haben, wie diese Schöpfung und dieser Planet entstanden sind. Viele Aspekte, die genannt werden, mögen uns als Mysterien erscheinen, aber sie waren eigentlich Wissenschaften der Vergangenheit. Sie werden wieder Wissenschaften der Zukunft sein. Sie erörtert auch einige Aspekte dessen, was in der Zukunft geschehen wird, wie die nächste Wurzelrasse aussehen wird und so weiter. Vieles von dem, was sie geschrieben hat, wird der Menschheit in der Zukunft wissenschaftlich offenbart werden.

Ich erzähle das alles, weil wir verstehen müssen, dass es eine andere Dimension des Lebens gibt. Was wir sehen können, ist nicht alles, was existiert. Es gibt noch viel mehr. Wenn man sich dieser Dimension bewusst ist, gehen die Menschen gehen in Zyklen weiter und weiter und tun in jedem Leben immer wieder dasselbe

Laut Plan haben im letzten Jahrhundert die feinstofflichen Ebenen begonnen, sich den grobstofflichen Ebenen anzunähern. Das Ziel ist es, den Menschen klar zu machen, dass es viele andere Dimensionen und Ebenen gibt als die sichtbaren. Wenn die Menschen erst einmal Erfahrungen mit höheren Ebenen gesammelt haben, kommen sie auf den Geschmack dieser Ebenen und haben das Gefühl, dass sie mehr Zeit auf diesen Ebenen verbringen sollten als auf den niederen Ebenen. Jede Menge Information ist nicht nützlich, wenn man nicht übt und diese Erfahrung macht. Deshalb reicht Wissen nicht aus, um auf den Geschmack zu kommen. Wenn man den Geschmack einmal erfahren hat, braucht man der Person nicht mehr zu sagen, dass sie diesem Geschmack nachgehen soll. In der heutigen Zeit können die höheren Ebenen leichter erfahren werden. Deshalb wird das gegenwärtige Zeitalter auch als das Goldene Zeitalter bezeichnet. Bücher wie Musik der Seele wurden herausgegeben, um uns zu anderen Dimensionen des Lebens zu inspirieren. Eines der Ziele dieses Buches ist es, uns zu inspirieren, den Zustand zu erreichen, den Meister DK durch ein Leben aufrichtiger Praxis erreicht hat. Wir sehen, wie er ein zweifaches Leben führte - eines als Giri Sarma und ein anderes als Djwala Khul. Er lebte als Giri Sarma in einer physischen Form, während er Djwala Khul in einer subtilen Form war. Meister EK bezeichnete die feinstoffliche Form symbolisch als eine magische Box, in der er zu reisen pflegte. Es besteht die Möglichkeit, für jeden von uns eine feinstoffliche Form zu bilden. Das ist es, was Meister CVV versprochen hat. Er versprach Unsterblichkeit, indem er die Bildung von feinstofflichen und kausalen Körpern ermöglichte. Die Geschichte eines Menschen mit feinstofflichen und kausalen Körpern wird ganz anders sein als die eines Menschen, der nur eine physische Form hat. Ein solcher Mensch arbeitet morgens mit der physischen Form und nachts mit der subtilen Form. Einige Jahre lang mag die Existenz dieser beiden Formen dem Wesen nicht bekannt sein. Das ist es, was wir in der Geschichte von Meister DK sehen. Für Giri Sarma gibt es keinen Djwala Khul und für Djwala Khul gibt es keinen Giri Sarma. Irgendwann

wird der Schleier zwischen den beiden Formen weggenommen und das zweifache Leben wird eins.

In der heutigen Zeit ist diese innere Dimension des Lebens leicht zugänglich gemacht worden. Es ist, als ob das Zentrum oder der Zweig, der sich auf höhere Ebenen bezieht, in der physischen Ebene geöffnet wird. Lasst uns alle diese Gelegenheit gut nutzen. Machen wir uns nicht zu viele Gedanken über die Probleme in der äußeren Welt. Ich erhalte viele Botschaften von Menschen, die sich vor Corona und der neuen Variante fürchten. Ich versuche, denjenigen Mut zu machen, die sich fürchten, denn Angst ist eine sehr empfängliche Energie. Sie zieht leicht das an, was unnötig ist. Wenn die Leute mich fragen, ob sie sich impfen lassen müssen oder nicht, sage ich ihnen immer: "Impft euch, wenn ihr Angst habt." Wenn zumindest die Angst weg ist, dann zieht man keine Krankheiten an. Ganz abgesehen davon: Wenn man sich mehr auf die inneren Dimensionen des Lebens konzentriert, braucht man keine Angst vor dem äußeren Leben zu haben. Lass nicht zu, dass eure Zeit mit unnötigen Aspekten des äußeren Lebens verschwendet wird. Wenn euer Mind nicht reguliert ist, wandert er ständig in Einkaufszentren, Clubs usw. umher. Er denkt ständig über andere nach und versucht, sich eine Meinung über sie zu bilden. Das führt dazu, dass ihr mehr über andere als über euch selbst nachdenkt. Ihr solltet euch selbst bemitleiden, wenn euer Mind seine Zeit damit verbringt, sich eine Meinung über andere zu bilden.

Meister EK hat viele Bücher geschrieben und Belehrungen gegeben, um uns darüber zu informieren, dass es im Hintergrund vieles gibt, was unsichtbar ist. Er bemühte sich sehr, die Menschen um ihn herum zu inspirieren, sich auf etwas zu beziehen, das jenseits dessen liegt, was wir sehen. Auch die Bücher von Madam HPB und Madam Bailey wurden mit einem ähnlichen Ziel veröffentlicht. Jedes Buch, das durch sie herauskam, enthüllt einen Aspekt der okkulten Dimension.

Denkt daran, dass es viele unsichtbare Helfer gibt, die bereit sind, mit euch zusammenzuarbeiten, wenn ihr mit reiner Absicht eine Tätigkeit des guten Willens aufnehmt. Sogar die Meister der Weisheit und Shamballa waren in der Vergangenheit nicht sehr bekannt, aber jetzt hören wir immer häufiger von ihnen. So werden die unsichtbaren Dimensionen, die früher unbekannt waren, jetzt enthüllt. Die innere Regierung der Welt arbeitet nicht darauf hin. Ihre Absicht ist es, die Menschheit zusammenzubringen und ihr einen Weg in die inneren Dimensionen des Lebens zu zeigen. Als Aspiranten sollten wir uns bemühen, uns mehr auf die inneren Dimensionen und den vertikalen Weg zu orientieren.

Ich spreche seit 1995 über diesen vertikalen Weg. Ich wiederholte diese Lehre immer wieder vor allen Gruppen auf der ganzen Welt. Auch Meister DK wiederholte diese Lehre viele Male auf unterschiedliche Weise. Er bezeichnete sie als Bildung von "Antahkarama Sareera". Wie auch immer es gesagt wird, es ist alles Yoga.

Lord Krishna sagt in der Bhagawadgita, dass wir geistige Stille erlangen sollten, um auf dem Pfad des Yoga stehen zu können. Bis dahin bemüht wir uns nur, den Weg zu betreten. Mentale Stille ist sehr beruhigend und ein solches Maß an Komfort kann nicht beschrieben werden. Sie ist wie ein leerer Bahnsteig oder ein Flughafenterminal. Unser Mind ist wie ein geschäftiger Bahnhof oder Flughafen. Fast jede Minute kommen und gehen die Gedanken. Die meisten von ihnen sind unnötig. Wenn der Verstand hingegen reguliert ist, dann kommen nur Gedanken, die mit den eigenen Pflichten zu tun haben und nichts anderes. Der Mind arbeitet im Einklang mit Buddhi. Wenn ihr auf der buddhistischen Ebene stabil bleibt, erhaltet ihr eine Menge zusätzlicher Sinneswahrnehmungen. Ihr könnt Dinge sehr leicht erfassen. Wenn ihr anfangst, ein Buch zu lesen, erkennt ihr den Kerninhalt des Buches sehr schnell, ohne das ganze Buch zu lesen. Das ist eine großartige Möglichkeit, die euch viel Zeit spart.

Eine wichtige Dimension, die wir am Morgen besprochen haben, ist, dass Hingabe und Wissen Hand in Hand gehen sollten. Wissen ohne Hingabe führt zu Stolz. Hingabe ohne Wissen führt zu Aberglauben und blindem Glauben. Mit Hingabe und Wissen werden sowohl Anhaftung als auch Stolz beseitigt.

Wenn man mit Hilfe der Atmung fortschreitet, kann man bis zum Stirnzentrum gelangen. Wenn euer Bewusstsein im Stirnzentrum ist, gelangt auch euer Prana dorthin. Sie sind so untrennbar miteinander verbunden. Das eine folgt dem anderen. Wenn ihr im Stirnzentrum sitzt, hat der Mind keinen persönlichen Willen mehr. Es wird auch keine Gedanken mehr geben. In diesem Zustand findet eine Ausrichtung auf das Göttliche statt. Man gelangt in einen absorbierten Zustand, in dem das individuelle Bewusstsein nicht mehr existiert. Das ICH BIN verschmilzt mit DEM ICH BIN. Das ICH BIN existiert nicht mehr. Im Yoga wird diese Stufe Dharana genannt, die 6. Stufe nach Patanjali. Nur wenn man diesen Zustand erreicht, kann man wirklich in Meditation (Dhyana) sitzen. Seher üben stundenlang Buße, indem sie in diesem Zustand sitzen.

In diesem Zustand trennt man sich vollständig von der Form. Man erkennt, dass die Seele völlig anders ist als der Körper. Die Seele sitzt nur im Körper und sie sind nicht eins. Die Geschichte der Seele ist ewig, aber der Körper hat eine zeitliche Begrenzung. All diese Aspekte werden vollständig erkannt, wenn man das Brauenzentrum erreicht. Man begreift, dass man diesen Körper nur wie ein Tuch trägt. Er ist nur ein Vehikel, das uns zur Verfügung gestellt wird. Wir können es so lange nutzen, wie es uns erlaubt ist.

Man hört SO-HUM, bis man das Augenbrauenzentrum erreicht, aber nachdem man das Augenbrauenzentrum überschritten hat, wird SO-HUM zu OM. Prana selbst hat sich in OM verwandelt. Während der Involution ist es OM selbst, das sich in Prana, Pulsation und Atmung verwandelt hat.

Ich werde an dieser Stelle aufhören, denn das reicht für jeden. Sobald ihr anfangt, gut zu praktizieren, werdet ihr all dies selbst erkennen. Was ihr nach dem Brauenzentrum weiter tun müsst, wird euch ebenfalls offenbart werden. Letzten Endes kommt es auf die Praxis an. Ihr könnt mir nicht weiter zuhören, ohne etwas zu tun. Ihr könnt nicht weiter Bücher lesen, ohne etwas zu tun. Wenn ihr gut praktiziert, ist dies eine sehr gute Zeit, um vertikal voranzukommen. Also vergeudet diese Gelegenheit nicht. Solange ihr nicht lernt und übt, könnt ihr nicht aus dem zyklischen Pfad herauskommen. Solange ihr vertikal orientiert seid, braucht ihr euch keine Sorgen um den Tod zu machen, denn selbst nachdem ihr den Körper verlassen habt, geht es im nächsten Leben weiter.

Ich danke euch allen, dass ihr euch zu diesen Gurupujas versammelt habt. Viele haben auch virtuell an diesen Gurupujas teilgenommen. Das gesamte Programm verlief wie geplant. Draußen regnet es jetzt, was auf ein glückliches Ende der Veranstaltung hindeutet. erinnert euch noch einmal an das, was besprochen wurde, und versucht, so viel wie möglich zu praktizieren. Die Meister im Hintergrund, die uns angeleitet haben, sind ebenfalls sehr zufrieden, dass diese Gurupujas sehr gut durchgeführt wurden.

-Swasthi